



Klare Entscheidung für duktil



Gusseiserne Lebensadern für den Großflughafen Berlin-Brandenburg International (BBI)

Für das zurzeit größte deutsche Verkehrsprojekt liefert die Buderus Giesserei Wetzlar GmbH einen Großteil der Trink- und Abwassersysteme für die innere Erschließung des BBI-Flughafengeländes. Etwa 60 Prozent der 24 Kilometer langen Gussrohrleitungen für Trink- und Abwasser in den Nennweiten DN 80 bis DN 400 müssen noch in diesem Jahr verlegt werden und der Rest soll 2009 folgen.

Wie kommt man zu einem so großen und wichtigen Auftrag?

Begonnen haben die technischen Zuarbeiten an die Ingenieurbüros schon vor einigen Jahren. Auftraggeber und Ingenieurbüros entschieden sich abschließend ganz klar für den Werkstoff „duktilen Gusseisen“. Neben den bekannten Werkstoff- und Systemvorteilen schätzte man aber

auch die sehr guten Erfahrungen aus dem Bau und der Betreibung vorangegangener Flughafengroßprojekte, wie z.B. des Airports Frankfurt/Main.

Anfang 2007 wurden die Ausschreibungen europaweit an interessierte Baufirmen verschickt. Diese waren gehalten, neben einer hohen Qualifikation und der Finanzierung über den Bauzeitraum auch eine Kostenplanung für das Projekt zu erarbeiten. Hier musste auch Buderus nach umfangreichen Kalkulationen mit seinen Handelspartnern Preise gestalten und technische Hilfestellungen geben. Ende 2007 erhielt dann nach umfangreichen Nachverhandlungen eine namhafte Berliner Arbeitsgemeinschaft (ARGE), bestehend aus den Baufirmen Karl Weiss und der Firma Beton- und Rohrbau, den Zuschlag für dieses gewaltige Bauprojekt, das ne-

ben Trink- und Abwasser auch noch weitere Medien beinhaltet.

Da der Baubeginn unabhängig von den Witterungsbedingungen auf Februar 2008 festgelegt worden war, musste schnell und gewissenhaft verhandelt werden. Anspruchsvolle Projekte setzen hochwertige Produkte voraus, die durch engagierte und kompetente Mitarbeiter gefertigt und betreut werden.

Wegen der Größe des Projektes saßen Mitarbeiter der BGW-Anwendungstechnik und Vertriebsleitung mit den ARGE Baufirmen gleich von Anfang an gemeinsam in Berlin an einem Tisch. Aus vielen vorangegangenen anspruchsvollen Bauprojekten kannte man sich bereits und war von der Leistungsfähigkeit der Partner überzeugt.

Neben der Qualität der Produktsysteme und der den Kundenwünschen angepassten Flexibilität wird vor allem den Logistikthemen besondere Bedeutung beigemessen. Die Lieferungen müssen via Internet bei BBI avisiert und pünktlich innerhalb eines Zeitfensters angeliefert werden. Die Betreuung durch den Außendienst (Lutz Rau, VB Berlin) und die Einweisungen vor Ort durch die Mitarbeiter der BGW-Anwendungstechnik zum Beispiel bei speziellen Fragen zum BLS®-System und zur Entriegelung bei SIT/Plus waren und sind für die Kunden der BGW selbstverständlich. Gerade dieses jahrelange Vertrauen der Kunden, auch im engen preislichen



Wettbewerb, hat sich Buderus kontinuierlich erarbeitet. Nach mehreren Verhandlungsrunden erhielt die BGW schließlich von der ARGE den Auftrag für die innere Erschließung des Großflughafens BBI. Im Anschluss daran besuchte die Firma Karl Weiss die BGW in Wetzlar und konnte sich von der Leistungsfähigkeit der Produktion und der freundlichen Kompetenz der Mitarbeiter am Fertigungsstandort Wetzlar überzeugen.

Sicherheit für das reibungslose Funktionieren dieses wichtigen internationalen Luftverkehrsdrehkreuzes setzt ein qualitativ hochwertiges Versorgungssystem voraus, das auch für die Zukunft ausbaufähig ist. Auftraggeber und Baufirmen setzen ihr Vertrauen in die duktilen Gussrohrsysteme aus Wetzlar.



Airport BBI – der neue Flughafen für Berlin und Brandenburg

Die Weichen für die Zukunft sind gestellt: Seit September 2006 wird der Flughafen Schönefeld zum neuen Hauptstadt-Airport BBI ausgebaut. Ab 2011 wird der gesamte Flugverkehr der Region Berlin-Brandenburg auf dem Airport im Südosten der Stadt konzentriert sein. Die innerstädtischen Flughäfen Tegel und Tempelhof werden im Gegenzug geschlossen.

Das BBI-Konzept sieht einen modernen Flughafen mit kurzen Wegen vor, bei dem das Terminal zwischen den beiden parallel angelegten Start- und Landebahnen liegt. Der BBI wird ein Flughafen der neuen Generation: Kostengünstig, funktional, weltoffen mit moderner Industriearchitektur. Geschäftsreisenden, Touristen und Unternehmen wird die Hauptstadtregion mit dem BBI einen Airport mit besten Verbindungen anbieten können, mit internationalen Flügen, eigenem Autobahnanschluss und einem Bahnhof di-

rekt unter dem Terminal. Der BBI ist voll A-380-fähig: Runways und Rollwege werden so dimensioniert, dass auch moderne Großraumflugzeuge auf dem BBI starten und landen können.

Für 2011 ist eine Startkapazität von 22 bis 25 Millionen Passagieren vorgesehen. Je nach Passagierentwicklung kann der Flughafen für bis zu 40 Millionen Passagiere ausgebaut werden. Damit stellt der BBI der Region Berlin-Brandenburg die Kapazitäten zur Verfügung, die sie in den nächsten Jahrzehnten benötigen wird.

Sprungbrett nach Osten

Die Perspektive ist klar: Der BBI wird ein Flughafen in der Mitte Europas mit einem starken Fokus auf innereuropäischen Point-to-Point-Verkehren und ausgewählten Langstreckenverbindungen. Traditionell haben die Berliner Flughäfen einen starken Osteuropa-Fokus. Mit der

EU-Osterweiterung hat sich diese Tendenz verstärkt. Hinzu kommt der strategische Vorteil der günstigen Lage in der Mitte Europas: Flugzeiten nach Osteuropa und Asien sind eine Stunde kürzer als von etablierten Drehkreuzflughäfen im Westen des Kontinents.

Schnell nach Berlin

Die Fahrzeiten in die Berliner Innenstadt werden mit dem Airport-Shuttle gerade einmal 20 Minuten, auf der Autobahn knapp 30 Minuten betragen. Berlin wird mit dem BBI die europäische Hauptstadt mit dem kürzesten Weg zu ihrem internationalen Flughafen.

BBI Airport City

Neben attraktiven Flugverbindungen wird auch ein breites Non-Aviation-Angebot zum BBI gehören. Zusätzlich zu Geschäften und Gastronomie im Flughafen direkt vor dem Terminal ist ein eigener Einkaufs- und Bürokomplex – die BBI Airport City – geplant. Hier werden Fluggästen und Flughafenbesuchern Geschäfte, Cafés, Bars, Restaurants, Hotels und Konferenzzentren zur Verfügung stehen.

